

Der Rasier-Spiegel

www.muehle-shaving.com

Stützingrün, Sommer 2014

Herausgegeben von der Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG

Ausgabe Nr. 23

Global Village

Wo leben die Veganer?



TV- und Radiosender machen gern Umfragen, nicht nur vor Wahlen oder Weltmeisterschaften. Oft geht es um Vorhersagen, manchmal nur um Wissen. So dachte ein junger Sender im Norden Deutschlands, ging auf die Straße und fragte nach, wo die Veganer leben? Vereinzelt folgten Nationennamen, meistens beredtes Schweigen. Las Vegas fiel niemandem ein (Spaßvögel sterben aus), nur wenige hatten die Lösung. Denn nicht um Territorien ging es, sondern um die bewusste Lebensweise. Sie ist international und manchem sogar zum gelobten Land geworden.

Scheiden Wettkampf und Parteien die Geister, tut es der Veganismus erst recht. Fleischfresser auf der einen, Smoothies auf der anderen Seite... Iss nichts, was Augen oder eine Mutter hat, auch Schweine sind Allesfresser; wer kennt die Sprüche nicht? Dabei haben sich die vermeintlichen Asketen längst aus der Ökoecke verabschiedet. Vegan zu leben und entsprechende Erzeugnisse zu konsumieren, das sind Vorlieben jenseits der Abseitsfalle.

Die selbstbewusst-genussfreudige Bewegung hat sich zum Wirtschaftsfaktor entwickelt. Hochglanzmagazine promoten angemessene Produkte für Beauty, Fashion, Urlaub und Freizeit. Im Alltag heißt's dann Mandelmus statt Mondamin. Du bist was Du isst, doch muss die Nahrungsaufnahme mehr bieten als den Hunger zu stillen.

Essen ist ein bewusstes Ritual, man kocht gemeinsam, studiert Rezepte, selektiert Zutaten und schwelgt in (veganen) Geschmacksfinessen. Algen sind nicht länger lästige Fußangeln am Meeresstrand, sondern Ernährungsguthaben für einen Planeten, dessen Population aus den Nähten platzt.

Nicht unkritisch wird die zunehmende Zahl von Promotern der reinen Lehre (kein Fleisch, keinen Fisch, ohne Milch, Eier, Wollpuller oder Ledertaschen) betrachtet. Einem von ihnen, dem Mann mit dem offensiv klingenden Vornamen „Attila“ Hildmann, wird attestiert, Veganer, Porschefahrer und Provokateur zugleich zu sein (Quelle: Die Welt). Kommerziellen Spürsinn darf man ihm bescheinigen. Schließlich wurde seine *Vegan for...* Buchreihe schon über 750.000 Mal in Deutschland verkauft. Jetzt sollen die USA erobert werden.

Neben ihrer ethisch-korrekten, nährenden Funktion wirken vegane Produkte auch stilbildend. Öffentliche Vorbilder sind Brad Pitt oder Joaquin Phoenix, selbst der Inder Apu Nahasapeemapetilon von den *Simpsons* gehört dazu. Dem Menschen der Spätrenaissance hätte das wenig gesagt. Und doch entstand schon vor 600 Jahren aus Früchten, Gemüse und Blüten ein ganzer Mann. Der *Frühling* von Guiseppa Arcimboldo schmückt; zum Verzehr ist er nicht geeignet.

Editorial

Ob Mann sich trocken oder nass rasiert, ist vielleicht eine Glaubensfrage. Andere begründen ihren Favoriten mit der Faktenlage: Zeitaufwand, Pflegewirkung, Gesamtergebnis und Dauer bis zur notwendigen Folgerasur. Ob dann ein Pinsel besetzt mit Naturhaar das beste Instrument ist? Oder doch eine synthetische Faser? Auch hier scheiden sich die Geister. Rund 250 Jahre schon dienen Pinsel zum Aufschlagen und Auftragen des Rasierschaumes. Gefertigt wurden die Pinselköpfe früher ausschließlich aus natürlichem Material: Dachs oder Schweineborste. Die heute produzierten Qualitäten umfassen Borste, Dachshaar verschiedener Qualitäten oder den wertvollen Silberspitz Dachszupf. Synthetisch produzierte Fasern (auch als vegane Fasern bezeichnet) gibt es bei MÜHLE seit fünf Jahren. Wir unterscheiden zwischen den Qualitäten Black Fibre und der exklusiven Silvertip Fibre®. Beide sind hochwertige Alternativen, keine Ersatzlösung. Sie lassen sich mühelos reinigen sowie trocknen und garantieren einen besonders dichten, cremigen Schaum. Für uns sind sie eigenständige, dem Naturhaar gleichberechtigte Produktkategorien. Original oder Kopie, diese Frage stellt sich erst gar nicht. Ähnlich verhält es sich mit dem Vergleich von Stärken und Schwächen: Nicht immer sind die physisch Starken auch die Überlegenen. Mehr darüber erfahren Sie in der neuen Ausgabe unseres RASIER-SPIEGEL. Wir wünschen Ihnen interessante Einsichten!



Christian und Andreas Müller, Geschäftsführung

Aus dem Inhalt

<i>Brush Up</i>	Heiße Zeiten
<i>Rituale brauchen Pflege</i>	Rasur & Hautpflege
<i>Spiegelkabinett</i>	Starkes Stück
<i>Nahaufnahme</i>	Beate Unger
<i>Rückspiegel</i>	Mit Köpfchen durch die Wand
<i>Speakers Corner</i>	Umstieg auf die Nassrasur
<i>Seitenspiegel</i>	Barber House, München

Insight

Präzisionsmechanik: R 89 TWIST

MÜHLE-Hobel überzeugen durch Präzision und Schönheit. Für unser neues Modell R 89 TWIST in schimmerndem Chrom mit geschlossener Schaumkante wurde ein besonders funktionales Design mit einer interessanten Mechanik kombiniert. Durch einfaches Drehen des Rädchens am Griffende lässt sich die Deckelplatte des Rasierers lösen, der Kamm bleibt fest mit dem Griff verbunden. Verbrauchte Klingen können so sicher entnommen und durch neue ersetzt werden. Danach wird der Deckel durch erneutes Drehen des Griffendes wieder fixiert. Im Vergleich zu anderen Designs unserer Kollektion wurde TWIST mit etwas voluminöseren Proportionen gestaltet. (Mit einer Länge von 107 mm entspricht er dem Hobelmodell GRANDE.)



Schon kurz nach der Markteinführung erhalten wir ein lebhaftes Feedback auf diese Neuentwicklung. Sie entwickelt sich zum Favoriten für alle Nassrasierer, die etwas schwerere Modelle schätzen und bei der Hobelrasur die sanftere Variante (im Gegensatz zu Ausführungen mit offenem Zahnkamm) bevorzugen. Ideal dazu passen Rasierpinsel aus unserer TRADITIONAL-Kollektion, deren Einzelmodelle in Design und Proportion perfekt aufeinander abgestimmt sind. R 89 TWIST ist mit allen Hobel- und Sethaltern von MÜHLE kompatibel. Praktisches Zubehör für daheim und unterwegs: eine Hobelschutzkappe.

Brush Up

Heiße Zeiten



Dieser Frühling war ein jahreszeitlicher Frühstart: Temperaturen von über 30 Grad Celsius haben uns im Werk vorab einen echten Sommer beschert. Viele Kunden werden sich darüber gefreut haben: Hitzefrei gab es nicht, stattdessen eine Produktions- und Auftragssteigerung von 15 Prozent, die wir nicht zuletzt durch die Erweiterung unseres Maschinenparks mühelos gestemmt haben.

Parallel wurde die Weiterentwicklung unserer Naturkosmetikserie MÜHLE ORGANIC abgeschlossen. Ideal geeignet für das ganze Jahr, nicht nur für die Sommermonate, ist unser innovatives Repair-Serum zur Pflege und Revitalisierung der Gesichtshaut. Das ebenfalls neu entwickelte Arganöl mit Vitamin F pflegt besonders empfindliche Haut und beruhigt gereizte sowie gerötete Hautpartien. Im August werden beide Produkte im Handel erhältlich sein.

Mit diesen Programmweiterungen bauen wir bewusst unser Angebot an veganorientierten Produkten aus, die sich nicht nur auf Kosmetika beschränken. Der Veganismus und damit ein Leben ohne den Konsum von Tierprodukten veranlasst viele Verbraucher, aber auch er-

freulicherweise die Hersteller, umzudenken. Eine der Folgen besteht darin, sinnvolle Alternativen – auch für liebgewordene Gewohnheiten bei der Rasur – anzubieten.

Kunstfasern kamen in der Branche erstmals bei Kosmetikpinseln zum Einsatz. Vor über fünf Jahren, als wir zum ersten Mal synthetisches Material verarbeitet haben, fiel rasch die Entscheidung, von den damals marktüblichen Standardfasern auf innovativere Materialien in höherer Qualität umzustellen. Diese neuen Faserqualitäten haben wir dann gemeinsam mit spezialisierten Zulieferern entwickelt.

Dass synthetisch erzeugte Fasern wie unsere Black Fibre oder Silvertip Fibre® eine heiße Nachfrage erzeugen, freut uns. Wir werten diese Entwicklung weniger als Mode und beobachten nicht den berühmten me-too-Effekt (vom Lifestyle zur Rasur). Naturgemäß sind Veganer eine ideale Zielgruppe. Doch als Hersteller sind wir allen verpflichtet, die ein hochwertiges Produkt für die Nassrasur suchen. Ein schöner Erfolg, wenn synthetisch produzierte Fasern selbst „eingefleischte“ Naturhaarfans begeistern, wenn es um einen neuen Rasierpinsel geht.

Rituale brauchen Pflege

Rasur und Hautpflege

Der Bart ist ab, Mann freut sich ... Dabei ist die perfekt gelungene Rasur eigentlich nur ein Teilergebnis. Denn die begleitende Hautpflege entscheidet über das Gesamtbild gleich mit. Regelmäßige Peelings der Gesichts- und Halspartien entfernen abgestorbene Hautzellen und vermindern das Risiko einwachsender Barthaare. Zudem wird das Hautbild klarer und frischer.

Geben Sie dem Rasierschaum aus Creme oder Seife reichlich Zeit, um einzuwirken (ca. drei Minuten): Die kreisende Massage mit dem Pinsel erweicht das Haar und richtet es auf. Frische, scharfe Klingen dienen dann nicht nur dazu, den Haarwuchs gründlich zu beseitigen. Sie sind auch echte Helfer, um die Haut beim Rasurvorgang weitgehend zu schonen. Die Klinge schneidet

sanft, ohne am Haar zu ziehen, dadurch sinkt die Gefahr von Reizungen und Schnitten beträchtlich. Für eine komplette Kopfrasur empfehlen sich spezielle Rasierer. Anschließend sollten in jedem Fall die empfindlichen Hautpartien mit geeigneten Kosmetika gepflegt werden. Gerade jetzt im Sommer sind speziell abgestimmte Pflegeprodukte mit einem UV-Schutz angemessen.

Spiegelkabinett

Starkes Stück

Auch der stärkste Mann schaut einmal unter's Bett", gestand schon Erich Kästner. Ein gescheiter Mann, zudem ein echter Typ, von dem wir in diesen Zeiten gleich mehrere brauchen könnten. Aber war er stark? Anders gefragt, wann ist ein Mann stark? Was überhaupt ist stark? Wird Stärke in Muskelkraft gemessen? Nun, David schlug Goliath. So viel dazu, eine erfreuliche Tatsache, die Auftrieb gibt.

Wann der Mann zum Mann wird, fragt nicht nur Herbert Grönemeyer. (Wir hoffen, dass er die Antwort gefunden hat, in Bochum oder sonst wo...) Dabei ist die Frage so alt wie das vermeintlich starke Geschlecht. Schon vor 2.700 Jahren glaubte der Philosoph Laotse, wer sich selbst besiege, sei stark. Auch die Dichter spüren ihr nach. Nach Honoré de Balzac ist ein Mann stark, wenn er sich seine Schwäche eingesteht. George Bernard Shaw geht weiter: Er liebe Unannehmlichkeiten, weil sie stark machen. Doch bei vielen heißt es immer noch: Only the strong survive...

Hilft das entsprechende Kraftfutter? Sind Vegetarier dann schwächere Wesen? Stark macht keinen der Schweinsbraten mit Knödeln. Man wird nicht zum Mann, weil man tüchtig isst. Fragen Sie einmal einen Iron-Man-Sportler nach seiner Diät! Und der gesunde Körper, auch

wegen des Geistes? Man kann seinem Schicksal nicht entkommen. Auch nicht den Buckelpisten, sind sie doch wie das Leben. Schicksalslinien verlaufen nicht gradlinig und zwingen zu (unfreiwilligen) Sprüngen. Egal, wie gut Sie Ihre Muskeln trainiert haben.

Sich richtig vorbereiten? Kann man den Umgang mit Zwistigkeiten, Alltagsstress, gar Schicksalsschlägen erlernen? Vielleicht muss man sie als Teil des Lebens akzeptieren, sich selbst vorneweg. Der wichtigste Sparringspartner ist Gelassenheit. Ohne eine angeborene, trainierte oder wie auch immer gewonnene innere Ruhe kann es keine Stärke geben. Ins Schwarze trifft nicht der Bogenschütze, der am meisten übt, den mächtigsten Bizeps oder den besten Spruch mitbringt, sondern jener, der beim Abschnellen des Pfeils nicht mehr zaudert, ob er ins Schwarze treffen wird.

Das Wichtigste zum Schluss? All das gilt natürlich auch für die Frauen, das vielleicht wirklich starke Geschlecht. Halten wir es mit dem mehrfachen 007-Agent Pierce Brosnan: „Ein Mann sollte besser tun, was seine Frau sagt. Das ist einfach eine Frage der Intelligenz. Nur Einfallspinsel denken, das sei ein Zeichen von Schwäche. Eine Frau weiß nun mal am besten, wie man auf diesem Planeten überlebt.“ Dafür können wir uns hoffentlich noch immer besser rasieren...

Nahaufnahme

Beate Unger



Es gibt keine Statistiken, wie viele Menschen ihre Träume erfüllen. Wenn es sie gäbe, würde Beate Unger mit ihren 32 Jahren weit oben stehen, denn oft vergehen Jahrzehnte, bis Menschen am Ziel ihrer Wünsche sind: Nur das zu tun, was einem wirklich am Herzen liegt. Und genau das kann die gelernte Bürokauffrau jeden Tag, wenn sie Aufträge erfasst und bearbeitet, Kundenanfragen betreut und sicherstellt, dass Bestellungen termingerecht ausgeliefert werden. Genauso begeistert widmet sie sich ihren neun Wollschweinen, den Ziegen und Hasen, ihrem Hund und natürlich ihrem Lebenspartner, mit dem sie zehn Jahre lang ein einsames Haus im Wald restauriert und neu eingerichtet hat.

Gemessen an der Firmenzugehörigkeit vieler Kollegen ist sie noch ein Küken, aber seit ihrem Arbeitseintritt bei MÜHLE im Februar 2013 verflog die Zeit so schnell, „als wäre ich immer schon dabei“. Es war fast ein Zufall, der sie in das Familienunternehmen führte: „Die Arztpraxis, in der ich drei Jahre gearbeitet hatte, wurde geschlossen, es gab keine Nachfolger.“ Der Tipp ihrer früheren Chefin, es bei der Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG zu versuchen, machte sich bezahlt. Sie nahm ihr neues Anstellungsverhältnis als Sachbearbeiterin direkt im Anschluss auf. „Als ich zum ersten Mal durch die Firma geführt wurde, war ich baff. Ein internationales Unternehmen in ländlicher Umgebung, eigentlich mitten im Dorf, damit hätte ich im Traum nicht gerechnet.“ Ihre Freundlichkeit im Tagesgeschäft empfindet sie als selbstverständlich. Dass dem nicht so ist, hat man ihr erst neulich bestätigt. Ein Kunde rief „nur“ an, um sich persönlich für die wunderschön verpackte Sendung zu bedanken, der man die Sorgfalt auch für Kleinigkeiten ansah...

Der Rasier-Spiegel erscheint zweisprachig, drei Mal im Jahr. Wenn Sie ihn regelmäßige lesen möchten, bitten wir um Nachricht per Postkarte oder E-Mail. Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf.



Seitenspiegel

Barber House, München

Neuerdings steht die Wiege des Gentleman nicht mehr in England, sondern in München. Dort hat „Geburtshelfer“ Dirk Schlobach ein stilvolles, mit historischem Interieur ausgestattetes Refugium geschaffen – sein BARBER HOUSE. Hier sind Männer unter sich, während sie einen ebenso feinfühligem wie top-professionellen Service genießen, der sie zum entspannten, gepflegten Manne macht. Die traditionelle Nassrasur als hohe Kunst zelebriert, dazu ein Angebot exquisiter, dennoch bodenständiger Pflegemarken – diese Kombination ist das, was Marketingexperten einen USP (Unique Selling Prophecy) nennen. Dirk Schlobach ist zwar auch als Unternehmensberater tätig, doch ist ihm sein Barber House mehr Herzensangelegenheit als Produktversprechen. Allein für die Ausstattung bereiste er verschiedene Länder, jedes Einzelstück wurde liebevoll zusammengefügt, um eine behagliche Komfortzone zu schaffen, die den Vergleich mit einem der würdigen Gentlemen's Clubs in England nicht zu scheuen braucht. Zu MÜHLE prägt ihn ein ganz persönliches Verhältnis: „Wir gleichen uns in Anspruch und Umsetzung, jeder schätzt die Arbeit des Anderen.“ Deshalb liegt in jedem Rasiertiegel eine klassische Rasierseife aus Stützengrün. Und von der Gesichtsschmierung unserer Naturkosmetikserie ist der Barber aus Leidenschaft so begeistert, dass er sie nicht nur empfiehlt, sondern selbst jeden Tag benutzt. Dass wiederum könnte ein USP für uns sein. Doch über solche Banalitäten sprechen echte Gentlemen nicht.



Barber House, Pacellistraße 5, 80333 München
www.barberhouse.com

Impressum

Herausgeber: Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG
Hauptstraße 18 · 08328 Stützengrün · Germany
Fon +49.37462 652-0 · info@muehle-shaving.com
www.muehle-shaving.com

Konzept: hsk communications · Autoren: Helga Sonntag-Kunst,
Luis Bentele · Realisation: Mark Frost · Fotografie: wikipedia.org,
Amac Garbe (ein-satz-zentrale.de), Jo Zarth (zarthcore.de),
Helga Sonntag-Kunst (hsk-communications.com), fotolia.com
Mark Frost (frostfrei.de), barberhouse.com
Druck: Druckerei Gröer Chemnitz

Rückspiegel

Mit Köpfchen durch die Wand



Prinz Eugen von Savoyen war so einer. Ein Regiment wollte er anführen, doch gab ihm sein König einen Korb, zu schwächig sei er und kleinwüchsig obendrein... Später wurde er zum mächtigsten und reichsten Feldherren Europas. So viel dazu. Und heutzutage? Niki Lauda, auf dem Nürburgring fast in seinem Ferrari verbrannt, bestritt sechs Wochen später ein Formel-1-Rennen beim Großen Preis von Italien und wurde noch zwei Mal Weltmeister. In einer noch schwächeren Ausgangsposition befand sich Mahatma Gandhi, der allein acht Jahre im Gefängnis saß. Heute gilt er als weltweites Symbol für den gewaltfreien Widerstand: „Stärke wächst nicht aus körperlicher Kraft, vielmehr aus unbeugsamem Willen.“ Und er hat Seelenverwandte, darunter Nelson Mandela oder den Dalai Lama. Hier das kleine Tibet, dort das mächtige China, sendet er seine friedliche Botschaft. Gehört wird sie in der ganzen Welt.

Was diese Männer vereint, ist ihre Art, das scheinbar Unmögliche zu wagen, die sprichwörtliche „Wand“ zu passieren. Wie den richtigen Weg finden, das Hindernis überwinden? Manche Wände sind höher, manche dicker... Raus aus der Rutschbahn, die uns in vorgezeichneten Bahnen durchs Leben katapultiert

und irgendwann wieder ausspuckt? Gesucht wird die eigene Bahn mit ihren ganz besonderen Kurven, um sie dann kraftvoll zu nehmen, selbst in Momenten der Schwäche. Wo andere resignieren, schöpfen diese Menschen neuen Mut. Zugegeben, es sind nicht die einfachsten Bausteine, aus denen solche Denkmäler(!) entstehen. Aber sie können Mosaikteilchen einer starken Bewegung werden. Schwächen und Stärken liegen oft nahe beieinander, dazwischen die Chance: „Die schwierigste Zeit in unserem Leben ist die beste Gelegenheit, innere Stärke zu entwickeln“, ermutigt uns der weise Tibeter.

Selbst im Alltag ist dieser Glaube nicht ohne Reiz. Erinnern wir uns: „Sind sie zu stark, bist Du zu schwach!“ Auch Kultmarken haben ihre Schwachstellen. Sollten diese Pastillen – genau, die Fisherman's – denn nur für harte Kerle taugen? Und alle anderen? Auch hier bedurfte es des klugen Weges. Eine pfiffige Agentur entwickelte die richtige Idee und stellte dem kompromisslosen Rachenputzer auch mildere Varianten (von Spearmint bis Tropical) zur Seite. Dazu kam ein neuer Claim „Erfrischt den Geist“. Das wiederum werden starke und schwache Männer gleichermaßen schätzen...

Speakers Corner

Meine Freundin findet Nassrasieren cool und hat mir gleich ein Set geschenkt. Nun probe ich seit vier Tagen, habe aber kleine Hautreizungen bekommen. Was tun?

Renzo B., Basel

Auch wenn man auf die Elektrorasur umsteigt: Bei jedem Wechsel der Rasurtechnik benötigt die Haut einige Zeit, sich einzugewöhnen. Nach

einigen Wochen, manchmal schneller, ist dieser Prozess abgeschlossen. Achten Sie bei der Rasur auf das gründliche Einschäumen des Bartes und auf scharfe Klingen. Verwenden Sie anschließend Rasurbalsam mit beruhigenden Inhaltsstoffen wie Calendula oder Aloe Vera. Sollten die Hautreizungen durch eingewachsene Barthaare entstehen, kann dieses dermatologische Problem von einem Hautarzt behandelt werden.